für den Straßenverkauf. **Sonder-Ausgabe.** Preis 10 Pfennig.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Elberfeld: Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W. Rathenaustr. 50 ••••• Fernsprecher Nr. 7000–7007. •••••

Barmen: Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Remscheider Weg 57 •••• Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997 ••••

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Einziges Montags-Sportblatt im Bergischen Lande.

Nummer 49. Montag den 6. Dezember 1926 2. Jahrgang.

Briand, Chamberlain und Stresemann in Genf.

Der Sonntag diente privaten Verhandlungen.

Alles ist sich einig — gegen Deutschland.

Eigener Drahtbericht

Paris, 5. Dezember. Der belgische Außenminister Vandervelde traf von Brüssel kommend gestern mittag ein Uhr auf dem Pariser Nordbahnhof ein, wo er im Namen Briands empfangen wurde. Briand und Vandervelde hatten dann nachmittags eine lange Besprechung. Darüber wurde ein amtliches kurzes Kommuniqué ausgegeben, das indessen so gut wie gar nichts besagt. Vandervelde empfing hinterher die Journalisten, um ihnen seine völlige Übereinstimmung mit Briand zu erklären. Er erwähnte wiederholt wörtlich: „Jawohl, über alle Fragen, die in Genf auf der Tagesordnung der Beratung des Völkerbundes stehen, herrscht zwischen uns beiden völlige Übereinstimmung." Er fügte weiter hinzu, diese Übereinstimmung wird vervollständigt auch zwischen England, Frankreich und Belgien.

Vandervelde erklärte weiter, daß von einer Zusammenkunft der vier Ministerpräsidenten keine Rede sei. Außer den Genfer Fragen haben die beiden Außenminister Frankreichs und Belgiens, wie wir aus sehr zuverlässiger Quelle wissen, sich auch mit Fragen der Kolonialmandate befaßt, doch waren darüber keinerlei Einzelheiten zu erfahren. Man beschäftigte sich auch mit der Lage in China. Hieran ist Belgien bekanntlich besonders stark interessiert.

Kurz vor neun Uhr fuhr dann der Zug nach Genf ab; ein wahrer Diplomatenzug. Für Briand und Chamberlain war je ein Salonwagen im Zug bereitgestellt. Für die belgischen und polnischen Außenminister waren mehrere Abteile reserviert worden. Der Zug fuhr über Lyon nach Genf. Er erreichte gegen sieben Uhr morgens die Schweizer Grenze und traf kurz nach acht Uhr in Genf ein. Den Ministern blieb dann noch der ganze Sonntag für private Besprechungen, da die Tagung des Völkerbundrates bekanntlich erst am Montag beginnt.

Die deutsche Delegation hat Quartier bezogen.

Eigener Drahtbericht.

Genf, 5. Dezember. Die deutsche Delegation für die Tagung des Völkerbundrates, bestehend aus Reichsaußenminister Dr. Stresemann, Staatssekretär von Schubert, Ministerialdirektor Gaus und einer Reihe von Sachverständigen ist gestern mit dem fahrplanmäßigen Zuge um 8,40 Uhr hier eingetroffen. Die Herren der Delegation begaben sich nach ihrer Ankunft am Bahnhof, wo sie von Generalkonsul Dr. Aschmann sowie den bereits hier weilenden Ministerialdirektor Göppert und Geheimrat von Bülow empfangen wurden, ins Hotel Metropol. Zum Empfang am Bahnhof war auch als Vertreter der Danziger Delegation Regierungsrat Dr. Ferber erschienen.

Stresemanns erste Fühlungnahme.

Drahtbericht.

W. Genf, 5. Dezember. Im Laufe des Sonntags fand die erste Fühlungnahme zwischen den einzelnen Mitgliedern der unmehr vollzählig anwesenden Delegationen der 14 Mitgliedstaaten statt, denen 7, nämlich Deutschland, England, Frankreich, Belgien, Holland, die Tschechoslowakei und Polen durch ihre Minister des Auswärtigen vertreten sind. Nach einer längeren Unterredung zwischen Vandervelde und Chamberlain hatte nachmittags Reichsminister Dr. Stresemann beim Tee mit Briand eine 1½stündige Besprechung. Nach 6 Uhr abends begab sich Dr. Stresemann zu Chamberlain, mit dem er zwei Stunden lang einen Gedankenaustausch pflegte.

Welche Gesichtspunkte dabei eine Rolle spielten, darüber bewahren die Staatsmänner vollkommenes Stillschweigen. Immerhin ließ Briand bei einem Pressempfang erkennen, daß nach seiner Auffassung für die Frage der interalliierten Militärkontrolle in Deutschland die morgen in Paris wieder zusammentretende Botschafterkonferenz zuständig ist. Eine Verbindung der Frage der interalliierten Militärkontrolle mit dem vom Völkerbundrat im September 1924 genehmigten, aber von Deutschland inzwischen unter Berufung auf Artikel 213 des Versailler Vertrages angefochtenen Investigationsprogramms scheint dem französischen Außenminister im Rahmen der Tagesordnung der morgen beginnenden Ratstagung nicht nur möglich, sondern erwünscht. Er glaubt, daß ein Übereinkommen über diese Punkte bei beiderseitigem guten Willen möglich wäre.

Stresemanns Rede.

Linie der Außenpolitik. Der Reichskanzler sprach den Wunsch aus, daß es Dr. Stresemann vergönnt sein möge, weitere glückliche Fortschritte auf dem Wege der Verständigung mit den anderen Staaten zu erreichen.

Der Kanzler fuhr fort: Wir sind in den nächsten Tagen mit ganzem Herzen und ganzer Aufmerksamkeit bei den Verhandlungen in Genf. Wir sind zur Verständigung seit langem bereit gewesen. Wir erwarten aber auch nunmehr von der Gegenseite, daß man sich endlich auch dort der Einsicht nicht verschließt, daß eine dauernde Besetzung weiter Gegenden unseres Vaterlandes nicht dazu beitragen kann, das Verhältnis zwischen Deutschland und seinen ehemaligen Gegnern weiter zu kräftigen und zu festigen. Fremde Botschafter und Gesandte, so erklärte der Kanzler dann, hätten das Verhalten des deutschen Volkes während der schweren letzten Jahre und gegenüber harten Regierungsmaßnahmen wiederholt mit den Worten höchster Anerkennung gerühmt und er danke dem ganzen deutschen Volke in allen seinen Schichten für die großen Opfer. Besonderen Dank richtete er an den Reichspräsidenten von Hindenburg, der nach tatenreichem Leben in hohem Alter keinen Augenblick zauderte, dem Rufe zu folgen, der ihm neue, schwere Pflichten auferlegte.

Der Kanzler ging dann auf die Beziehungen zwischen Regierung und Presse ein und erinnerte daran, daß er einmal sehr ernsthaft den Gedanken einer Notgemeinschaft des deutschen Volkes erwogen habe. In dieser Beziehung sei die Arbeitsgemeinschaft im Reichsverband der Deutschen Presse geradezu vorbildlich. Diese Gemeinschaft habe der deutschen Presse nicht nur im Inlande, sondern auch im Auslande einen Ruf geschaffen, der kaum noch übertroffen werden könne. Sollte, sagte der Kanzler, das deutsche Volk nicht diesem Beispiel folgen, sollten wir im deutschen Volke uns nicht einmal zusammenschließen können und noch dazu jetzt in einer so schweren Zeit, in der der Zusammenschluß aller Kräfte erforderlich ist? Sollten wir nicht alles, was uns trennt, zurückstellen und den Austrag von Meinungsverschiedenheiten auf eine spätere Zeit verschieben können? Ich wünsche dem Reichsverband in seinen Bestrebungen weitere beste Erfolge. Möge das deutsche Volk an diesem Zusammengehen ein Beispiel nehmen. Er glaube, daß ein solcher Zusammenschluß dem einzelnen, der einzelnen Partei, dem einzelnen Berufe zum Besten dienen wird, und ganz besonders dem ganzen deutschen Volke, unserem geliebten deutschen Vaterlande! (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Demokratische Tagung in Elberfeld.

Der Vertretertag der Deutsch-demokratischen Partei des Wahlkreises Düsseldorf-Ost wurde gestern unter zahlreicher Beteiligung in Elberfeld abgehalten. Im Mittelpunkt der Tagung standen zwei Vorträge. Landtagsabgeordneter Dr. Greßler (Barmen) sprach über die Lage Preußens und die Steuergesetzgebung, Staatssekretär Meyer über Weltwirtschaft. Reichstagsabgeordneter Erkelenz (Düsseldorf) besprach die Reichstagsverhandlungen über das Jugendschutzgesetz und kritisierte dabei insbesondere die [illegible] des Zentrums und der Deutschnationalen. In der Aussprache kam die Forderung nach [illegible] zum Ausdruck. Beschlüsse wurden nicht gefaßt.

Der optimistische Generalagent.

Bericht über das zweite Planjahr.

Drahtbericht.

W. Berlin, 5. Dezember. In seinem Bericht über die Reparationszahlungen im zweiten Planjahr erklärt der Generalagent, daß Deutschland pünktlich bezahlt und zur leichteren Abwicklung der Zahlungen erheblich beigetragen hat. Während die Zahlungen des ersten Planjahres zu vier Fünfteln durch die auswärtige Anleihe finanziert wurden, hat Deutschland im zweiten Planjahr den gesamten Betrag von 1220 Millionen Goldmark allein aufgebracht. Die Aufstellung ebenmäßiger Programme für die Leistung von Zahlungen im dritten Jahr ist damit gewährleistet. Die Deutsche Reichsbahngesellschaft und die deutsche Industrie haben ihre Verpflichtungen prompt erfüllt. Unter Bezugnahme auf die günstigen Erträgnisse der verpfändeten Einnahmen wird erwähnt, daß das Abkommen über den kleinen Besserungsschein den Kommissar für die verpfändeten Einnahmen hinsichtlich der Genehmigung von Steuerherabsetzungen eine beträchtlich entgegenkommendere Haltung ermöglicht.

Unter Hinweis auf das Gleichgewicht des Haushalts, die Produktivität des neuen Steuerprogramms und die wohlgewahrte Stabilität der deutschen Währung betont der Generalagent besonders die Stärkung des inländischen Kapitalmarktes und das Anwachsen der Sparfähigkeit. Auswärtige Anleihen seien jedoch in allerletzter Zeit fast zu reichlich nach Deutschland geflossen. Der Agent hebt dann noch die verhältnismäßig günstige Entwicklung des deutschen Außenhandels hervor, der in dem am 31. Oktober 1926 abgeschlossenen Jahr einen Überschuß von 216 Millionen ergeben hat und schließt mit den Worten: „Die Zeit der Endregelung ist noch nicht gekommen. Wie die Zukunft aussehen wird, ist noch ungewiß. Inzwischen aber wird der Plan vorwärtsgehen auf Grund der bisherigen Erfolge und unter Beobachtung seiner durch ihn geschaffenen Sicherungen. Auf diese Weise wird es zur gegebenen Zeit und in dem gleichen Geist des Vertrauens und gegenseitigen Verständnisses, der dem Plan zugrunde liegt, möglich sein, eine allgemeine Endlösung zu finden, die allen Beteiligten gerecht wird und es Europa ermöglichen wird, auf dem Wege des friedlichen Wiederaufbaus weiter vorwärts zu gehen."

Die deutsch-italienischen Beziehungen.

Eigener Drahtbericht

DR. Mailand, 5. Dezember. Der römische Korrespondent des „Corriere della Sera" hält eine Zusammenkunft zwischen Mussolini und Stresemann für wahrscheinlicher als eine Begegnung Mussolinis mit Briand, die aus verschiedenen Gründen nicht nützlich erscheine. Zu den Gerüchten einer Begegnung Mussolinis mit Stresemann müsse man sagen, daß die Beziehungen zwischen Italien und Deutschland in der letzten Zeit sehr herzlich geworden seien, so daß eine Besprechung zwischen den beiden Ministern nicht im voraus ausgeschlossen erscheine. Das heiße jedoch noch nicht, daß sie stattfinden müsse. Weniger wahrscheinlich erscheine eine Plenar-Zusammenkunft aller Minister der Mächte, die den Pakt von Locarno unterzeichnet hätten. Dieser Zusammenkunft würden sich besonders die Franzosen widersetzen, da sie eine Isolierung befürchteten.

Abschluß der deutsch-englischen Industriellenkonferenz.

Eigener Drahtbericht

London, 5. Dezember. Die deutsch-englische Industriellenkonferenz hat gestern ihre Arbeit beendet und wird sie erst später wieder aufnehmen. Nach Kenntnisnahme der aufgestellten Berichte über die Doppelbesteuerung und die Organisation von Handelsmessen prüfte die Konferenz neuerdings die derzeitige allgemeine Wirtschaftslage in Europa. Dieses Problem wird Gegenstand einer kommenden Aussprache zwischen den Industriellen beider Länder sein. Die Frage der Aufhebung des Paßvisumzwanges wurde kurz gestreift. Die Delegierten trennten sich mit dem Ausdruck ihrer Zufriedenheit über die erzielten Fortschritte und über die für eine enge Zusammenarbeit der industriellen Verbände beider Länder bestehenden Möglichkeiten. Ein offizielles Kommuniqué erklärte die in einem Teil der englischen Presse veröffentlichte Nachricht, daß die Konferenz die Bildung eines internationalen Kartells bezwecke, für völlig unbegründet. Ferner wird die Behauptung dementiert, daß die gegenwärtigen Bemühungen der englischen und deutschen Industriellen gegen die Industrien irgend eines anderen Landes gerichtet seien. Eine derartige Handlung wäre nicht nur unangebracht, sondern auch unsinnig.

Der Volksentscheid in Hessen.

Landtagsauflösung abgelehnt.

Drahtbericht.

W. Frankfurt (Main), 5. Dezember. Im Freistaat Hessen wurde heute der Volksentscheid über die Frage durchgeführt, ob der Landtag, dessen Mehrheit sich aus Zentrum, Demokraten und Sozialdemokraten zusammensetzt, aufgelöst werden soll oder nicht. Das Verlangen wurde von den im Wirtschafts- und Ordnungsblock zusammengeschlossenen Oppositionsparteien, der Deutschnationalen Volkspartei, der Deutschen Volkspartei und dem hessischen Bauernbund gestellt.

Die Wahl ist im allgemeinen ruhig verlaufen. Die Wahlbeteiligung betrug 40 bis 50 Prozent. Nach vorläufiger Zusammenstellung wurden 202 461 Jastimmen und 219 464 Neinstimmen abgegeben. Es fehlt noch eine kleine Landgemeinde. Das Volksbegehren ist damit abgelehnt worden.

Rede des bayerischen Ministerpräsidenten.

Fragen der Reichspolitik.

Drahtbericht.

W. München, 5. Dezember. Auf der Landesversammlung der Bayrischen Volkspartei hielt Ministerpräsident Held eine mit großem Beifall aufgenommene Rede, in der er nach Streifung einiger außenpolitischer Probleme zur Frage der Innenpolitik ungefähr folgendes erklärte: Wären die Deutschnationalen nicht aus der Reichsregierung ausgeschieden, so würde heute eine ganze Reihe schwieriger Probleme nicht mehr bestehen. Mit einem Linksblock wird man auf die Dauer nicht regieren können. Es gibt eine Reihe von Organisationen, die glauben, den Staat im Staate spielen zu dürfen. Aufgabe der Regierung ist es, dies zu verhindern. Hierbei denke ich nicht zuletzt an das Reichsbeschaffungsprogramm. Ein deutscher Zentrumsmann hat dieser Tage gefordert, daß unser Militär politisiert werden müsse, allerdings unter dem Deckmantel der Entpolitisierung. Das wäre das Schlimmste, was dem deutschen Vaterlande passieren könnte. Ich bin dafür, daß die Wehrmacht unpolitisch ist, ich bin aber auch dagegen, daß man sagt, jeder Heeresangehörige müsse Republikaner sein. Es wäre ein Glück für das ganze christliche Deutschland, wenn die Bayrische Volkspartei und das Zentrum wieder näher aneinanderrücken könnten. Eine Einigung ist in irgendeiner Form nötig.

Der Reichskanzler vor der Berliner Presse.

Fortdauer der Besetzung ein Hindernis für die Verständigung.

Drahtbericht.

W. Berlin, 5. Dezember. Vor dem Verein Berliner Presse hielt heute Reichskanzler Marx eine Rede, in der er an die Worte erinnerte, die er an der gleichen Stelle vor etwa drei Jahren sprach; überaus schwere und ernste Worte mit einem Ausblick in eine ernste Zukunft des deutschen Volkes, mit großen Anforderungen an seinen Opfersinn, Pflichterfüllung und Vaterlandsliebe. Der Kanzler gedachte des damals amtierenden ersten Reichspräsidenten Friedrich Ebert, dessen edle und starke Persönlichkeit immer mehr erkannt werde, je mehr wir vorwärtsschreiten. Das deutsche Volk sei inzwischen vorangekommen, nicht allein infolge der Weisheit und Energie der Reichsregierung. Das ganze Volk habe hier mitgewirkt. Das Hauptmoment am Vorwärtskommen sei die konsequent fortgesetzte

Leuten, welche auf einen Krieg mit China hinarbeiten und in der Thory-Presse zeigten sich die üblichen Vorzeichen, die immer die Sturmglocke vor dem Kriege seien. Lloyd George bestritt, daß die nationale Bewegung in China eine kommunistische Bewegung sei; sie bedeute einfach, daß die Chinesen für fundamentale und elementare Rechte jeder freien und sich selbst achtenden Nation kämpfen. Lloyd George gab dann Auszüge aus dem Programm der Kantonesen und erklärte, es sei ein vernünftiges Programm und gegen einen Mann mit einem solchen Programm Krieg zu führen, wäre ein Verbrechen.

Kondilis übergibt die Geschäfte.

Eigener Drahtbericht

Athen, 5. Dezember. General Kondilis teilte in einer Botschaft an das griechische Volk mit, daß er die Regierungsgewalt der von den Führern der Volksvertretung gewählten parlamentarischen Regierung übergebe. Das neue Kabinett hat gestern den Eid geleistet. Es setzt sich wie folgt zusammen: Präsidium Faimis, Finanzen Kafandaris, Inneres Tsaldaris, Äußeres Michalakopulos, Verkehr General Metaxas, Krieg General Mazarakis, Marine Zanaris, soziale Fürsorge Kirkos, Justiz Kanghelopulos, Volkswirtschaft Merkuris, Unterricht Arghyros und Landwirtschaft Papanastasias.

Senatsdebatte über das Washingtoner Abkommen.

Eigener Drahtbericht.

Paris, 5. Dezember. Gestern hat im Senat eine lebhafte Debatte über die Washingtoner Konferenz betreffend den Achtstundentag stattgefunden. Die Debatte ist vertagt worden. Es hat nicht den Anschein, als ob der französische Senat dazu bereit sei, das Washingtoner Abkommen ohne Vorbehalte zu ratifizieren.

Die deutschen Kriegsgräber im Auslande.

Vom Volksbunde Deutsche Kriegsgräberfürsorge wird uns geschrieben:

Die meisten Regierungen der Länder, in denen deutsche Soldaten während des Krieges bestattet wurden, unter ihnen als wichtigste Frankreich, Belgien und Polen, haben bis Ende des Krieges stets abgelehnt, eine Einmischung der deutschen Regierung und ganz besonders deutscher Vereine oder Privatpersonen in alle Angelegenheiten, die mit dem Vorhandensein deutscher Kriegergräber auf ihrem Hoheitsgebiet zu tun hatten, zu dulden.

Frankreich hat, um den Forderungen des Versailler Vertrages dem Buchstaben nach gerecht zu werden, alle Feldgräber und deutschen Teile von den Gemeindefriedhöfen sowie den größten Teil der während des Krieges angelegten eigentlichen Ehrenfriedhöfe auf große Sammelfriedhöfe zusammengelegt, teilweise im Anschluß an schon bestehende deutsche Ehrenfriedhöfe. Man begründet diese Maßnahme damit, daß es unmöglich wäre, die einzelnen Feldgräber und die über 2000 Ehrenfriedhöfe und deutschen Teile von Gemeindefriedhöfen instand zu halten, geschweige denn zu pflegen. Auf diese Weise bestehen in Frankreich heute nur etwa 200 Friedhöfe in den ehemaligen Kampfgebieten, natürlich ungerechnet die französischen Gemeindefriedhöfe, auf denen einzelne deutsche Gefallene oder gestorbene Gefangene bestattet sind. Die französischen Sammelfriedhöfe werden dem Buchstaben des Versailler Vertrages nach instand gehalten, d. h. die Franzosen sorgen dafür, daß jedes Einzelgrab ein einfaches Holzkreuz mit dem allerdings oft stark verstümmelten Namen des Gefallenen hat, und daß die Gräber, die keinen einzelnen Hügel haben, sondern lange Reihengräber bilden, völlig unkrautfrei gehalten werden. Außerdem hat die französische Regierung auf das dauernde Drängen des Volksbundes und der deutschen Behörden hin jetzt um fast alle Friedhöfe eine Hecke gepflanzt.

Nach jahrelangen Vorarbeiten ist es in diesem Frühjahr dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge durch direkte Verhandlungen endlich gelungen, durchzusetzen, daß der Volksbund die Friedhöfe in Frankreich auf eigene Kosten gärtnerisch ausgestalten darf, allerdings mit der Beschränkung, daß die deutschen Friedhöfe nicht etwa schöner werden dürften, als die französischen (!), die in derselben Weise angelegt sind, jedoch statt der schwarzen, weiße Lattenkreuze tragen. Die ersten Pläne für die Umgestaltung von Sammelfriedhöfen sind bereits dem französischen Pensionsministerium zur Genehmigung zugestellt worden; die Antwort steht zurzeit noch aus, doch wird damit gerechnet, daß sie günstig sein wird.

Wenn erst einmal mit der gärtnerischen Ausgestaltung dieser Friedhöfe begonnen ist, so wird es nur eine Geldfrage sein, wie weit und wie schnell der Volksbund arbeiten kann. Es muß bei dieser Gelegenheit ausdrücklich betont werden, daß der Volksbund weder von dem Deutschen Reiche noch von den einzelnen Staaten irgendwelche finanzielle Unterstützung erhält. Im Gegenteil, hat er bereits zu wiederholten Malen den einzelnen Gesandtschaften im Auslande hohe Geldbeträge für die Instandsetzung und gärtnerische Ausgestaltung einzelner Friedhöfe zur Verfügung gestellt.

In Belgien hatten unsere deutschen Soldaten bis zum Frühjahr dieses Jahres noch nicht einmal das ewige Ruherecht, d. h. es bestand jederzeit die Möglichkeit, die deutschen Gräber auf andere Friedhöfe zu verlegen. Die durch den Volksbund stark beeinflußten Bemühungen der Reichsregierung um die Sicherstellung und würdige Ausgestaltung der deutschen Kriegergräber in Belgien haben in jüngster Zeit einen erfreulichen Fortschritt gezeitigt. Die belgische Regierung hat zugesagt, das ewige Ruherecht sicherzustellen. Im Zusammenhang damit hat sich die deutsche Regierung entschlossen, unbeschadet der von Belgien auf Grund des Versailler Vertrages zu erfüllenden Pflichten, sich nach einem mehrere Jahre umfassenden Plan an der Fürsorge zu beteiligen. Die Leitung dieser Arbeiten liegt, unter der Kontrolle der Gesandtschaft und des Auswärtigen Amtes, in den Händen eines besonders erfahrenen Fachmannes. Eine größere Anzahl deutscher Ehrenfriedhöfe in Belgien, besonders in Flandern, ist in diesem Jahre bereits instandgesetzt worden.

In den belgischen Provinzen Luxemburg und Flandern haben die Franzosen begonnen, diejenigen ihrer Landsleute, die auf kleineren Friedhöfen lagen, nach Frankreich zu überführen, während in Orten, in denen bereits zahlreiche französische Gräber lagen, sogenannte „gemischte", d. h. Friedhöfe, auf denen Angehörige mehrerer Nationen liegen, angelegt wurden. Ebenso haben die belgischen Gräberbehörden die Gräber der belgischen Soldaten auf größeren Friedhöfen zusammengelegt, um die Instandhaltungsarbeiten zu erleichtern. Durch die Umbettung der französischen und belgischen Gräber lagen nun die deutschen Gräber sehr zerstreut. Auf einzelnen Friedhöfen sind nur noch so wenige Gräber verblieben, daß die Anstellung eines Wärters für sie sich nicht lohnt. Infolgedessen mußten diejenigen kleinen Friedhöfe, auf denen nur noch wenige Tote lagen, oder auf denen die deutschen Gräber sehr zerstreut waren, aufgelassen und die deutschen Toten auf größere Sammelfriedhöfe, die allerdings mit den riesigen Totenfeldern der Sammelfriedhöfe in Frankreich nicht zu vergleichen sind, umgebettet werden.

Der Volksbund will außer durch direkte Arbeiten sein Ziel durch Einsetzung von Patenschaften für deutsche Kriegerfriedhöfe erreichen und streckt hierfür an, die Fürsorge für die Kriegerfriedhöfe soweit wie möglich aufzuteilen. Endziel ist, für jeden deutschen Kriegerfriedhof einen Paten zu gewinnen, der im Einvernehmen mit dem Volksbund und den Behörden nach Instandsetzung des Friedhofes die gärtnerische Ausschmückung und Pflege seines Patenfriedhofes übernimmt. Der Pate sorgt möglichst selbst für die Aufbringung der für die ergänzenden Friedhofsarbeiten nötigen Mittel. Reichen seine eigenen Mittel nicht aus, so helfen die Verbände und Ortsgruppen des Volksbundes mit Rat und Tat. Paten sind z. B. mehrere Landesverbände, Provinzialverbände, Bezirks- und Ortsgruppen des Volksbundes, Offiziers- und Kameradenvereine, der Reichsbund jüdischer Frontsoldaten und Privatpersonen. Auch in Belgien sind bereits zahlreiche Friedhöfe in Patenschaft genommen worden, doch alles dies ist vorläufig nur ein Tropfen auf den heißen Stein, da die Paten und der Volksbund selbst in Belgien und in Frankreich erst am Anfang ihrer Arbeit stehen.

Dr. Beumers Zustand hoffnungslos.

Eigener Drahtbericht

Homburg, 5. Dezember. Dr. Beumer, der langjährige Geschäftsführer des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen von Rheinland und Westfalen und der Nordwestlichen Gruppe hatte sich bei Gelegenheit der Dresdener Tagung des Reichsverbandes der deutschen Industrie in Dresden auf einem Ausflug nach der Baskei eine Erkältung zugezogen, die zu einer schweren Lungenentzündung geführt hatte. Diese hat der bald 70jährige aber glücklich überwunden. Seit kurzem leidet er jedoch an Gelenkrheumatismus, der ihn gezwungen hat, das Wandsbeker Krankenhaus aufzusuchen. Dort hat sich sein Zustand in den letzten Tagen leider so verschlimmert, daß das Schlimmste zu befürchten ist.

Kundgebung der rheinischen Hausbesitzer.

Köln, 5. Dezember. Über 5000 Personen waren heute nachmittag dem Rufe des Verbandes rheinischer Haus- und Grundbesitzervereine zu einer Kundgebung in der überfüllten großen Messehalle gefolgt, um gegen die Grundlagen der Zwangsgesetze der Wohnungswirtschaft, die sondersteuerliche Überlastung des Haus- und Grundbesitzes, den Entwurf des preußischen Städtebaugesetzes und vor allem gegen die Gefahren Einspruch zu erheben, die der Wirtschaft aus der zunehmenden Betätigung der öffentlichen Hand im Erwerbsleben drohen. Nach Eröffnung der Versammlung durch den Vorsitzenden Georg Hoemann sprach Reichstagsabgeordneter Universitätsprofessor Dr. Bredt (Marburg) über den Geist der Zwangswirtschaft und der staatlichen Knebelung. Mit staatlichen und kommunalen Bauten sei die Wohnungsfrage nicht zu lösen, daher müsse der Vorkriegszustand im Baugewerbe wieder hergestellt werden. Die Überspannung der Steuerschraube für den gewerblichen Mittelstand könne unter keinen Umständen weiter mitgemacht werden. Der Präsident der rheinischen Landwirtschaftskammer Freiherr von Lünink legte dann den Standpunkt der Landwirtschaft dar. Die Landwirtschaft sei weiter gewillt, Schulter an Schulter mit allen Wirtschaftsgruppen zu kämpfen. Der Redner warb unter brausendem Beifall der Versammlung für feste Zusammenarbeit von Stadt und Land. Direktor Köhler vom westdeutschen Verkehrsverband gab eine längere Erklärung gegen das Eingreifen der öffentlichen Hand in das private Speditionsgewerbe ab. Der Vorsitzende des Provinzialverbandes für Hessen-Nassau sowie der Vorsitzende des Provinzialverbandes der westfälischen Haus- und Grundbesitzervereine erklärten sich solidarisch mit dem Rheinischen Verband. Frau Müller-Metzen, demokratische Abgeordnete im rheinischen Provinziallandtag, erklärte, daß die Demokraten für die Interessen des berechtigten Eigentums jederzeit eintreten würden. Nach einem Schlußwort des Reichstagsabgeordneten Dr. Jörissen wurde dann einstimmig eine Entschließung angenommen, in der restlose Beseitigung der Zwangswirtschaft im Wohnungsgewerbe und volle Freiheit in dem Verfügungsrecht über das Eigentum gefordert wird.

Schneekälte im Schwarzwald.

WTB **Freiburg**, 4. Dez. (Funkspruch.) Bei einer Temperatur von minus 6 Grad hat es gestern und im Laufe der vergangenen Nacht im südlichen Schwarzwald bis zu 400 Meter hinab erneut geschneit. Der Feldberg meldet eine Schneehöhe bis zu 25 Zentimeter.

Sport-Rundschau

Handball im W. T. V.

Bergisch-Märkischer Bezirk.

Gruppe 1: Ronsdorf verschenkte kampflos die Punkte gegen Solingen 95, indem sie nicht antraten. Inzwischen ist das seinerzeit als Gesellschaftstreffen ausgetragene Spiel Ronsdorf gegen Solingen 98 vom Verband als Punktespiel gewertet worden. Die Begegnung VfB. Remscheid gegen Polizei sah den Spitzenführer knapp mit 3:0 in Front. Da der Schiedsrichter nicht antrat, handelt es sich auch hier nur um ein Gesellschaftsspiel. Einen interessanten Kampf lieferten sich Solingen 98 und die Elberfeld-Barmer Polizei. Technisch waren sich die Mannschaften im ganzen ebenbürtig. An Entschluß- und Durchschlagskraft waren die Polizisten dem Gegner überlegen. Durch zwei prachtvolle Würfe stellte die Polizei die Partie vor dem Wechsel auf 2:0. Dann kamen die Ballspieler für etwa 20 Minuten stark auf, ohne sich jedoch durchsetzen zu können. Den letzten Teil hatten die Wuppertaler wieder mehr für sich. In zwei Toren kam dieser Vorteil zum Ausdruck, der den verdienten Sieg sicherstellte.

Gruppe 2: Auch hier fiel das einzige Punktespiel Benrath-Hassels gegen BC. 05 Düsseldorf wegen Nichtantretens des Leiters aus. Im Barmer Nordpark lieferten sich zwei Gruppenmeister Schwarz-Weiß Barmen und Rasensport Mülheim, einen Freundschaftskampf. Die Barmer waren gezwungen, mit mehreren Ersatzspielern anzutreten, die, wenn sie auch gutes Einzelkönnen zeigten, sich nicht der Gesamtspielweise anpaßten. Zunächst ist Barmen zwar etwas im Vorteil. Mehrere Bälle landen gegen den Pfosten. Durch gute Zusammenarbeit erzwangen die Besucher bis zur Pause drei Treffer. Mangelndes Wurfvermögen ließ die Einheimischen trotz genügender Gelegenheiten leer ausgehen. Die Gäste hinterließen einen ausgezeichneten Eindruck. Erst in der letzten Minute kam Barmen zum Ehrentreffer.

Gruppe 3: Die im Brennpunkt des Interesses stehende Begegnung TRU. Düsseldorf gegen SC. 99 Düsseldorf war eine Enttäuschung. Beide Mannschaften wurden bei der Wichtigkeit des Kampfes die Erregung nicht los. Technisch war TRU. unbedingt besser. Zweimal vermochten sie auch die Führung an sich zu reißen. Durch Strafwürfe holte 99 durch Tapp nicht nur zwei Tore auf, sondern erzielte durch einen weiteren Strafwurf mit dem Pausenpfiff sogar den Führungstreffer. Der bis dahin harte Kampf wurde nun fairer durchgeführt, wobei Union technisch stark überlegen und ständig im Angriff war. Durch Zurücknahme der Läuferreihe bemühte sich der Club lediglich den Vorsprung zu halten, was ihnen bei der verkehrten Taktik des angreifenden Gegners nicht schwer fiel.

Die Spiele der zweiten Klasse.

Trotz haushoher Ueberlegenheit der Barmer SSVgg. in Velbert gelang ihnen überraschenderweise nur ein 1:0-Erfolg gegen die dortigen Ballspieler, der zudem noch hart erkämpft wurde, da der BV. mit vollster Hingabe verteidigte. Ebenso kommen die Siege des SSV. Elberfeld und des SC. Sonnborn in ihrer Höhe unerwartet. Ersterer fertigte den Barmer TC. auf eigenem Platz mit 6:1 ab, und Sonnborn gewann gegen Langerfeld 4:1.

Die Handball-Tabellen der 1. Klasse:

Gruppe 3:

Polizei Elbf.-Barmen	9	6	2	1	34:20	14
Tura Barmen	10	6	2	2	38:22	14
SC. Düsseldorf 99	9	5	2	2	33:22	12
Turu Düsseldorf	10	5	2	3	30:22	12
Fortuna Düsseldorf	10	2	—	8	17:36	4
BV. 04 Düsseldorf	10	1	—	9	11:40	2

2. Bezirksklasse Elberfeld-Barmen:

SSVgg. Barmen	9	9	—	—	70:10	18
SSV. Elberfeld	7	5	—	2	19:14	10
SC. Sonnborn	6	3	2	1	16:6	8
Spg. Langerfeld	9	2	1	6	16:36	5
BV. Velbert	9	2	1	6	11:33	5
SC. Barmen	8	1	—	7	15:45	2

Hockeysport im Wuppertal.

SC. Sonnborn schlägt BC. 05 Düsseldorf sicher mit 3:1. — Schwarz-Weiß Barmen gegen Hammer Spielverein beim Stande von 2:1 für Hamm abgebrochen.

Die für gestern vorgesehenen Spiele brachten wiederum verschiedene Absagen. SSV. Elberfeld konnte wegen Erkrankung einzelner Leute nicht nach Mülheim zu Uhlenhorst fahren. FC. Velbert mußte auf die Austragung des Spieles gegen Westfalia Herne und TV. 61 Remscheid auf das gegen FC. Solingen 95 verzichten, da die Gegner vom Verband keine Spielerlaubnis erhielten.

In Sonnborn standen sich SC. Elberfeld-Sonnborn und BC. 05 Düsseldorf gegenüber. Beide Parteien lieferten sich einen fairen Kampf, der zum Teil verteilt war. Sonnborns Stürmerreihe befand sich in guter Verfassung und vermochte sich bei der gegnerischen Hinschaftsteil letzten Endes der 3:1-Sieg zu verdanken ist. — Die Zweite von Elberfeld war durch Jugendliche verjüngt worden, eine Maßnahme, die sich als durchaus richtig erwies, denn mit 3:0 blieb der Sieg auf Seiten des Platzvereins. Bemerkenswert ist, daß Düsseldorf dieses Spiel zum größten Teil mit Leuten der Ersten durchführte, da man nur unvollständig nach hier gekommen war.

Schwarz-Weiß Barmen hatte den Hammer Spielverein zu Gaste. Um es vorweg zu sagen, das Spiel stand auf recht niedriger Stufe, wozu die außerordentlich unsportliche Spielweise der Hammer nicht unwesentlich beitrug. Die Westfalen haben viel von ihrem früheren Können eingebüßt und versuchen durch unsauberes Spiel diesen Mangel zu ersetzen. Beim Stande von 2:1 für Hamm sollte ein Spieler der Gäste auf Geheiß des neutralen Schiedsrichters das Feld verlassen, weigerte sich aber, dieser Aufforderung Folge zu leisten. Er wurde hierin zwar von seinem eigenen Spielführer unterstützt, vom Spielleiter die Zurücknahme des Ausschlusses forderte und nach Ablehnung dieses Wunsches den Kampf abbrach. — Auch das Treffen in Iwelten war reich an unliebsamen Zwischenfällen, da der von Hamm gestellte Schiedsrichter fortgesetzt Fehlentscheidungen traf und hierbei die Barmer nicht unwesentlich benachteiligte. Bei Schluß stand es 2:2, ein Ergebnis, das nicht den Leistungen beider Gegner entspricht. Barmen hatte entschieden mehr vom Spiel. Der zweite Treffer für Hamm wurde in Abseitsstellung erzielt.

Finden die Steherweltmeisterschaften in Elberfeld statt.

Dortmunder Radsporttagung.

DR. **Dortmund**, 5. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) In Dortmund tagten am Samstag und Sonntag die Verwaltungs- bezw. Sportausschüsse des Verbandes Deutscher Radrennbahnen, des Bundes Deutscher Radfahrer und des Verbandes Deutscher Amateurbahnen. Vor den eigentlichen Verhandlungen wurde die Frage des 18. Berliner Sechstagerennens entschieden. Sowohl der Vorsitzende des B. D. R.-Sportausschusses, als auch die Mitglieder des B. D. R.-Verwaltungsausschusses sprachen sich für das Berliner Sechstagerennen wegen seines sportlichen und propagandistischen Wertes aus, worauf sämtliche Einsprüche abgelehnt und dem Leiter der Berliner Kaiserdamm-Bahn, W. Lücke, folgende Termine bewilligt wurden: 18. Dezember, 27. Dezember 1926, 1. Januar 1927, 8. Januar 1927, 13. bis 19. Januar 1927 Sechstagerennen. Ein weiteres Sechstagerennen für Berlin kommt nicht in Frage, da drei derartige Veranstaltungen für die Reichshauptstadt zu viel sind. Hauptverhandlungsstoff bildeten in den eigentlichen Besprechungen die Weltmeisterschaften 1927. Einstimmig vertrat die Tagung den Standpunkt, daß als Rennleitung der Meisterschaften ausschließlich der B. D. R. in Frage kommt. Die Fliegerweltmeisterschaften und die Straßenweltmeisterschaft für Amateure finden in Köln oder auf dem Nürburgring statt. Ein Beschluß über die Austragung der Steher-Weltmeisterschaften wurde noch nicht gefaßt. Einige Herren des B. D. R. und des Bundesvorstandes werden am kommenden Dienstag Verhandlungen mit dem Elberfelder Oberbürgermeister führen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß auf Grund dieser Besprechungen die Steher-Weltmeisterschaften in schnellen Elberfelder Bahn übertragen werden. Eine weitere Möglichkeit ist die, die Steher-Weltmeisterschaften nach Köln, und zwar auf die Köln-Riehler Bahn verlegt werden, die allerdings dann erst umgebaut werden müßte. — Am Sonntag wurden die neuen Satzungen, die der nächsten Hauptversammlung vorgelegt werden sollen, auf das eingehendste durchgesprochen. Im allgemeinen wird der B. D. R. seine Geschicke selbst bestimmen. Der neue Vorstand soll aus dem Sportausschuß des B. D. R., des B. D. R. und des B. D. R. bestehen mit dem Sitz in Berlin. Die Wahl des Vorstandes und der Geschäftsstelle erfolgt in der Hauptversammlung am 8. und 9. Januar in Berlin. Sämtliche gefaßten Beschlüsse wurden dem Internationalen Radsportverband (U. C. I.) zugestellt.

*

Aus der Erörterung auf der Tagung geht hervor, daß wir kürzlich mit unserer Feststellung Recht hatten, wonach es noch keineswegs sicher sei, daß die Meisterschaften in Elberfeld kommen.

Breitensträter schlägt den Belgier Leroy nach Punkten.

DR. **Stuttgart**, 5. Dezember. Zu den großen Boxkämpfen am Samstagabend hatten sich in der großen Stuttgarter Stadthalle etwa 6000 Zuschauer eingefunden, die in allen Kämpfen guten Sport zu sehen bekamen.

Zunächst trafen in der Federgewichtsausscheidung die beiden Kölner Dübbers und Beierling aufeinander, beide 118½ Pfund schwer. Nach ausgeglichener erster Runde kam Dübbers zu Beginn der zweiten Runde in Front, in der dritten Runde schlug er seinem Gegner das linke Auge stark an, so daß der durch gehandikapte Beierling den Kampf doch nach Punkten verlor.

Ausgezeichnet hielt sich der Stuttgarter Weimer gegen den deutschen Meister Richard Naujoks, beide 130 Pfund schwer. Obwohl Naujoks technisch besser war, erzwang der Stuttgarter durch seine eifrige und schnelle Kampfweise ein gutes Unentschieden.

Einen erbitterten Kampf lieferten sich Peter (Berlin) und Handel (Stuttgart), beide 128 Pfund schwer. Peter stand etwas besser, schlug auch reiner, während Handel einmal verwarnt werden mußte. Bei einem Schlagwechsel in der sechsten Runde verletzte sich Handel den linken Daumen, so daß er aufgeben mußte; Peter wurde zum Sieger erklärt.

Zum Hauptkampf traten sich nach einer unnötig langen Pause der deutsche Exschwergewichtsmeister Hans Breitensträter und der Belgier Leroy (beide 160 Pfund) gegenüber. In den zwei ersten Runden kämpften beide sehr vorsichtig, ohne daß einer einen Vorteil erringen hätte. Dann lag Breitensträter zumeist in Front, so daß den harten Belgier aber erschüttern zu können, so daß ihm nach zehn Runden nur ein knapper Punktsieg zugesprochen werden konnte.

Fußball-Meisterschaftsspiele im Bergisch-Märkischen Bezirk.

In der 1. Bezirksklasse keine Veränderung der Spitzengruppen.

...große Wuppertaler Ortstreffen im Barmer ... brachte mehr als 5000 Zuschauern in... Enttäuschung, als der S. S. V. El... weit unter seiner sonstigen Form spielte ... Glück sagen kann, daß er gegen ...rz-Weiß Barmen ein 1:1-Ergebnis ... und trotzdem, Elberfeld hätte satt noch ... denn der Barmer Ausgleich gelang erst in ...en Minute. Das Spiel Germania ...feld gegen T. u. Sp.-V. Eller 04, ... dem Düsseldorfer Schiedsrichter Wunder ... Beisein der beiderseitigen Vereinsvor... geleitet wurde, ergab einen unerwartet ... 6:1-Sieg der Gäste, da die Ersatzleute in der ...mannschaft im allgemeinen weniger einschlugen, als man erwartet hatte. In Düsseldorf konnte Turn Düsseldorf den Düsseldorfer B. V. 04 auf dessen Platze nicht schlagen und erreichte trotz im allgemeinen besseren Spiels nur ein 1:1, bei dem das Turn-Tor noch durch ein Selbsttor der gegnerischen Verteidigung erzielt wurde.

In ... Gruppe erfocht der Düsseldor... 99, der seinen Sturm neu und ge... hatte, gegen B. C. 05 Düssel... seinen Sieg von 4:1, der schon bei ... mit 2:0 feststand. Der Solinger ... konnte in Ratingen gegen die vor... nur ein unentschiedenes Resultat von ...holen.

... seiner Platzweihe hatte der Cro... Cronenberger S. C. den Sonnborner S. C., ... dessen bessere Spielkultur mit 6:2 ... Die 1. Sp.-Vgg. Solingen-Gräfrath spielte mit einer Reihe von Ersatz... gegen die Sportgemeinde Langer... feld, die durch einen 3:0-Sieg bewies, daß sie bei den Aufstiegsspielen zur 1. Klasse in diesem Jahre einen ernsthaften Gegner abgeben werden.

Die Tabellen zeigen nach wie vor SSV. Elberfeld und Fortuna Düsseldorf in Führung:

	gesp.	gew.	unentsch.	verl.	Tore	Pkt.
SSV. Elberfeld	10	6	2	2	25:12	14
BV. ...	8	4	2	2	20:21	10
Schwelm ... Barmen	8	4	1	3	32:25	9
Turn ... Düsseldorf	9	4	1	4	26:21	9
Tu. ... Eller 04	9	4	1	4	33:27	9
BV. 04 Düsseldorf	10	3	2	5	22:28	8
Germania Elberfeld	7	3	1	3	13:17	7
SC. Cronenberg	7	0	2	5	8:28	2
Fortuna Düsseldorf	9	6	3	0	32:9	15
1. Sp.-Vgg. S.-Gräfrath	8	4	2	2	17:10	10
SC. Sonnborn	8	3	4	1	14:8	10
BC. Solingen 95	9	3	4	2	20:18	10
BC. Düsseldorf 99	9	4	1	4	18:14	9
BV. 05 Düsseldorf	9	0	6	3	10:19	6
Sp.-Vgg. Ratingen	9	1	5	3	10:17	7
BV. Remscheid	7	0	1	6	7:33	1

... Barmen — Sp. u. Sp. Elberfeld 1:1 (0:1).

... ist ein Meisterschaftskampf nach ... vorangegangenen Resultaten beider Gegner ... Spannung erwartet worden, wie die... der beiden alten bergischen Rivalen. ... selten ist auch ein Meisterschaftsspiel ... Ueberlegenheit und Angriffskunst einer... verzweifelter und vielheiliger Abwehr ... durchgeführt worden. Als Jansen-Reutz ... angepfiffen, ist der Nordwestplatz bis auf ... Platz besetzt. 7—8000 Sportbegeisterte ... gewesen sein, die den Kampf mit... erleben wollten. Und sie erlebten einen Meister... kampf, wie man ihn in spieltechnischer, aber ... auch in sportlicher Beziehung selten zu sehen bekommt.

Nach dem Anstoß der Elberfelder sieht man zunächst verteiltes Spiel: Das fühlen Abtasten und Suchen nach den Schwächen des Gegners. Man sieht, die Leute beider Mannschaften sind aufgeregt, so daß es anfänglich nicht zu einheitlichen Kampfgebilden kommt. Zwar scheinen die Barmer Angriffe etwas systemvoller, sie scheitern aber an der sicheren Elberfelder Verteidigung. Das ... raumgreifende Elberfelder Angriffsspiel ... in der 12. Minute durch eine gut herein... ... Ecke zum ersten und einzigsten Erfolg. ... aufgenommene Eckstoß wird vom Bar... zwar abgewehrt, allerdings zu schwach, ... daß der Elberfelder Halbrechte unhaltbar ein... können. Von diesem Zeitpunkt an wird das Spiel für den Spitzenführer stark defensiv. Man merkt, die Barmer wollen unbedingt bis zur Pause den Ausgleich erzielen, aber die gut ein... Aktionen scheitern an dem heute unüber... Bollwerk Wulff—Erlenbruch—Bezold. ... es mit dem Resultat von 1:0 in die ... In der darauf folgenden ¾ Stunde zeigen ... Schwarz-Weißen ein großes Spiel. Stürmer ... Halbreihe sind den gleichen Linien der Elber... haushoch überlegen. Die Barmer Halb... stützt Angriff auf Angriff los gegen die ... Deckung. Was in dieser Spielperiode ... Schwarz-Weiß gezeigt wird in spieltechnischer ... sowie in erfolgversprechendem An... dürfte ein Genuß für jeden Besucher ... sein. Alle zehn Feldspieler Barmens ... auf Angriff eingestellt, während dem be... Schlußdreieck der Blau-Weißen doch die ... zu erdrückend wurde, so daß die ganze ... teilweise helfen mußte, verzweifelt ... der Luft liegenden Ausgleich zu verhüten. ... dieser Zeit verzweifelter Abwehr bestätigte ... Elberfelder Schlußdeckung ihren Ruf. Indem ihnen eine gute Doris Glück zu Hilfe, so ... scheint, als wenn das Spiel für den Platz... torlos verlaufen wolle. Zwar wird eine ... noch der anderen erzielt, aber der Weg ins ... ist versperrt. Das Spiel nahet sich dem Ende. ... kommt für Elberfeld eine Minute vor Schluß ... einem Strafraum heraus das Ausgleichsver... gnis. Der Strafstoß wegen Handspiels wird ... Barmer linken Läufer hoch vor das gegne... Tor gegeben. Trotz zahlreicher Verteidigung ... der nachfolgende Schuß des Linksaußen ... Weg ins Tor. Der lange verdiente Ausgleich ... in der letzten Minute. Alles in allem ein ... fairer Kampf ohne jede Härte.

...mania Elberfeld — T. u. Sp.-V. Eller 04 1:6 (0:4).

... daß der Kampf den Germanen nicht leicht ... würde, war vorauszusehen, daß die Nieder... auf eigenem Platze aber so gewaltig wurde, ... wohl kaum einer erwartet. Die Gäste waren ... blendender Form. Ihre Stärke den Germanen ... waren Schnelligkeit und musterhaftes Zusammenarbeiten. Vor allem gefielen der gesamte Sturm und der linke Verteidiger. Germania trat in unglücklicher Aufstellung an. Der linke Flügelstürmer konnte sich so recht nicht einfühlen, und so kam es, daß man sich auf ein erfolgloses Innenspiel einstellte. Der wunde Punkt Germanias aber war das eigene Tor, dessen neuer Hüter sich als den Anforderungen nicht gewachsen erwies. Seine Arbeit war unsicher. Manchen Ball hätte er halten können, wenn er nach den wichtigsten Regeln der Tormannstechnik gehandelt hätte. Grundsätzlich ist mit beiden Händen zu arbeiten, auch das Faustem muß nach Möglichkeit mit beiden Fäusten geschehen; vor allem aber ist die Arbeit der Hände mit dem Körper zu decken. In dieser Hinsicht ließ sein Spiel viel zu wünschen übrig. Daß ein scharf geschossener Ball mit den Händen allein nicht gehalten werden kann und durch die geöffneten Beine ins Netz geht, mußte auch der Torwart der Gäste erleben, der auch oft in diesen Fehler verfiel. Die schlechte Arbeit des Tormannes, der allerdings von der Verteidigung auch nicht so unterstützt wurde, wie es sein muß, machte die ganze Mannschaft der Germanen unsicher, und so kam es, daß sie eine so schwere Niederlage auf eigenem Platze erleben mußten. Das Spiel der Gäste hätte an Wert gewonnen, wenn innerhalb der Mannschaft weniger gerufen und kritisiert worden wäre. Die in dieser Hinsicht gegebenen Mahnungen des Unparteiischen, der zur Zufriedenheit leitete, waren gerechtfertigt.

BV. 04 Düsseldorf — Turn Düsseldorf 1:1 (1:0).

Das Spiel hatte einen derartigen Massenandrang zu verzeichnen, daß sich die Zuschauerräume als zu klein erwiesen und die Tore polizeilich geschlossen werden mußten. Bilder Erwarten hielt sich die ersatzgeschwächte BV.-Mannschaft gegen die mit einigen Verstärkungen antretenden Turn-Leute ganz ausgezeichnet und ging gar durch ein eingeköpftes Tor in Führung. Der Ausgleich gelang Turn zunächst nicht, da BV.s Ersatztorwart ganz ausgezeichnet hielt. Etwa 20 Minuten nach dem Wechsel kommt dann durch Selbsttor Turn zu ihrem einzigen Erfolg, dem trotz jetzt hervortretender leichter Ueberlegenheit keine weiteren mehr angereiht werden können. 04 beschränkte sich zum Schluß nur noch auf Durchbrüche. Die Leitung lag bei Müschenig (Ohligs) in guten Händen.

Düsseldorfer SC. 99 — BC. 05 Düsseldorf 4:1 (2:0).

Die 99er hatten in ihren Innensturm junge Kräfte gestellt, die einen frischen, ungekünstelten Fußball vorführten und nicht unwesentlich zu dem Erfolg ihrer Elf beitrugen, während die Hintermannschaft mit gewohnter Ruhe und Sicherheit sich ihrer Aufgabe entledigte. Auch der BC. konnte die Verteidigung gefallen. Dagegen spielte der Angriff gänzlich systemlos, und der talentierte Matthes störte durch seinen Uebereifer mehr, als er nutzte. Das Spiel hatte in Ebbrecht (Elberfeld) einen umsichtigen Leiter.

Sp.-Vgg. Ratingen — FC. Solingen 95 1:1 (0:0).

Obwohl Solingen durch bessere Sturmleistungen bis zur Pause eigentlich hätte erfolgreich sein müssen, stand das Spiel beim Wechsel noch 0:0. Dann geht nach ½ Stunde Ratingen durch seinen Linksläufer in Führung. Aber schon 5 Minuten später gleicht Kurz, Solingens Halblinker, aus. In dem interessanten und stark besuchten Spiele waren beide Verteidigungen gut, während die Stürmer weniger gefielen.

Platzweihe des Cronenberger Sport-Clubs.

Sp.-Cl. Cronenberg — Sonnborn Sp.-Cl. 2:6 (1:3).

Am Sonntag wurde die neue Sportplatzanlage Cronenbergs ihrer Bestimmung übergeben. Neben zahlreichen Sportsfreunden war auch die Stadtverwaltung, an ihrer Spitze der Bürgermeister, vertreten. Die Weiherede hielt das Stadtoberhaupt selbst, das in seinen Ausführungen besonders betonte, daß die Stätte in erster Linie der Jugend gewidmet sei. Für den Cronenberger Sp.-Cl. dankte Herr Schöneberg insbesondere der Stadtverwaltung für ihre Unterstützung beim Bau der neuen Anlage, und begrüßte weiterhin den heutigen Gegner Sonnborn. Der Vertreter Sonnborns wünschte dem Sp.-Cl. Cronenberg auf seinem neuen Platze weiteren Aufstieg. Verschönt wurde die eindrucksvolle Feier durch gesangliche Darbietungen des Quartettvereins Loreley und Musikvorträge der Feuerwehrkapelle.

Sodann begann das Einweihungsspiel. Trotz verteilten Spiels in beiden Hälften errang Sonnborn den 6:2-Sieg, und zwar durch die bessere Spielkultur. Erfreulich war die ritterliche Spielweise beider Mannschaften. Das von dem Barmer Schiedsrichter Herr... geleitete Spiel hinterließ bei den zahlreichen Zuschauern den besten Eindruck. Der neue Platz wird den Cronenbergern die langersehnte Trainingsmöglichkeit geben und so dazu beitragen, daß die Mannschaft wiederum neuen spielerischen Aufschwung nimmt.

S. C. Cronenberg II — SSV. Elberfeld II 0:2.

S. C. Cronenberg III — SSV. Elberfeld III 2:3.

2. Bezirksklasse.

Die Spiele der 1. Gruppe ergaben weitere Erfolge der anfänglichen Tabellenletzten. Der T.- u. Sp.-V. Ronsdorf, dessen Mannschaft durch die Einstellung einer Reihe von jugendlichen Spielern entschieden gewonnen hat, schlug den Barmer SC. glatt mit 5:2 aus dem Felde, und auch der Ohligser FC. reihte seinen letzten Erfolgen einen weiteren an, indem er gegen den Velberter FC. mit 3:2 (1:0) gewann. Im Gesellschaftsspiel unterlag Viktoria Barmen dem V. f. R. Ohligs mit 1:3.

In der 2. Gruppe ist SSV. Sudberg dadurch weiter zurückgefallen, daß er der Barmer Tura auf deren Platze mit 3:5 unterlag. Als Konkurrent des Spitzenführers Sp.- u. Sp.-Vgg. Barmen, der im Gesellschaftsspiel in Düsseldorf den Sp.-V. 04 mit 4:2 besiegte, kommt nun nur noch der BV. Velbert in Frage, der sich gegen den BV. Wald mit 3:2 zwei weitere Punkte holte. Sp.-V. Weyer und FC. Lennep spielten mit 1:1 unentschieden gegeneinander.

Die Tabellen der 2. Bezirksklasse haben folgendes Aussehen:

	gesp.	gew.	unentsch.	verl.	Tore	Pkt.
SpVg. Langerfeld	9	7	2	0	36:17	16
VfR. Ohligs	9	6	0	3	25:16	12
BV. Remscheid	9	5	1	3	22:12	11
FC. Ohligs	10	3	2	5	22:37	8
BV. Solingen 98	8	3	1	4	21:20	7
TuSp. Ronsdorf	9	3	1	5	19:26	7
FC. Velbert	10	2	3	5	22:24	7
Barmer Sp.-Cl.	8	2	0	6	16:25	4
Sp.u.Sp. Barmen	8	7	0	1	39:15	14
BV. Velbert	7	5	1	1	25:11	11
Sudberg	8	5	0	3	25:21	10
BV. Wald	9	4	0	5	29:27	8
SpV. Weyer	9	3	2	4	20:32	8
Viktoria Barmen	7	3	0	4	14:16	6
Tura Barmen	9	3	0	6	19:30	6
FC. Lennep	7	2	1	4	22:34	5
SSV. Remscheid	8	2	0	6	18:25	4

Düsseldorfer SV. 04. — Sp.- u. Sp.-Vgg. Barmen 2:4.

Dem Spiel begegnete man in Düsseldorf mit besonderem Interesse insofern, als Lücke in der Barmer Elf zum ersten Male mitlief. Er paßte sich der Spielweise der Sp.- u. Sp.-Vgg. gut an. Innerhalb der Sturmlinie muß er sich allerdings mit der Zeit einfühlen. Der Gesellschaftskampf, der bereits am Vormittag stattfand, litt unter den schlechten Bodenverhältnissen. Insbesondere wurde die Barmer Elf davon betroffen, deren flaches Paßspiel naturgemäß ungenau war. Die Düsseldorfer Elf verfügt über große Schnelligkeit und über einen gesunden Eifer, mit deren Hilfe sie dem Barmer Tor insbesondere in der zweiten Halbzeit oft gefährlich wurde und zwei hübsche Erfolge erzielte, nachdem die Barmer bis zur Halbzeit durch prächtige Schüsse das Ergebnis auf 3:0 zu ihren Gunsten gestellt hatten. Lücke war heute ein glücklicher Torschütze. Von den vier Toren schoß er allein drei. Der beste Mann in der Barmer Elf war aber der Mittelläufer Bierwolf, der im Angriff sowohl wie in der Abwehr eine vorzügliche Leistung bot.

Tura Barmen — SSV. Sudberg 5:3 (3:2).

Die Sudberger erlitten von der Barmer Tura eine unerwartete Niederlage. Zunächst fand sich die Platzelf auf Grund der Neu- bezw. Umstellungen in der Läuferreihe nicht. In seiner Weise legten die Gäste los, ohne trotz Feldüberlegenheit Erfolge anbringen zu können. Die Barmer Angriffsreihe erlangte bald die Führung. Sudberg glich jedoch aus. Wiederum lag Tura in Front. Abermals gelang dem Gast das Remis. Im zweiten Teil lagen die Parteien abwechselnd im Angriff. Barmen hatte aber mehr Glück mit seinen Handlungen und stellte die Partie auf 5:2, dem die Sudberger erst mit dem Schlußpfiff den dritten Treffer entgegensetzen.

TSV. Ronsdorf — SC. Barmen 5:2 (3:0).

Auf dem durch Regen und Schnee stark aufgeweichten Platz kam kein einwandfreies Spiel zustande. Trotzdem bemühten sich beide Mannschaften durch großen Eifer, ein flüssiges Spiel zu liefern. Ronsdorfs Angriffsreihe erwies sich jedoch als die energischere, die den Sieg sicherstellen konnte.

1. Sp.-Vgg. Solingen-Gräfrath — Sportgemeinde Langerfeld 0:3 (0:2).

Langerfeld konnte die Solinger Hintermannschaft bis zum Wechsel zweimal schlagen. Bis dahin war eine leichte Feldüberlegenheit der Besucher unverkennbar. Nach Wiederanspiel war der Kampf ausgeglichen. Das Solinger Quintett zeigte wenig Schußfreudigkeit, anderseits hatte die Langerfelder Verteidigung einen sehr guten Tag und war nicht zu überwinden, während die Gastgeber einen dritten Erfolg des Gegners nicht verhindern konnten. Auf Grund der größeren Durchschlagskraft der Stürmerreihe entschieden die Zweitklassigen den Kampf verdient zu ihren Gunsten.

SV. Viktoria 05 Barmen — VfR. Ohligs 1:3 (1:0).

Die Barmer probierten in dem Vormittagsspiel nicht weniger als acht neue Spieler aus, die durchweg die auf sie gesetzten Erwartungen erfüllten. Die Elf fiel nur wenig gegen die routiniertere Spielweise des Gegners ab. Es fehlte natürlich die Spielerfahrung, sonst wären die zahlreichen Angriffe auch zahlenmäßig zum Ausdruck gekommen.

1. Gauklasse.

In der ersten Gruppe gewann SSV. Velbert gegen den BV. Elberfeld mit 5:1 und der SV. Langenberg befestigte in Nächstebreck seine Spitzenstellung durch einen knappen 3:2-Sieg. Im Gesellschaftsspiel ließ sich der Elberfelder SC. 08 von Alemannia Bohwinkel mit 4:2 schlagen.

SV. Langenberg	9	6	1	2	28:14	13
SSV. Velbert	7	3	3	1	22:17	9
SC. 08 Elberfeld	8	4	1	3	31:16	9
Borussia Velbert	7	4	0	3	11:16	8
FC. Schwelm	7	3	2	2	16:12	8
BV. 07 Elberfeld	8	3	1	4	16:19	7
Nächstebreck	6	2	0	4	12:20	4
Haßlinghausen	6	0	0	6	4:26	0

In der zweiten Gruppe bleibt BV. Lüttringhausen durch einen hohen Sieg von 4:0 über Germania Remscheid-Hasten weiter an der Spitze der Tabelle.

In der dritten Gruppe scheint ein heißer Kampf um die letzten Plätze zu entbrennen. Beide Schlußmannschaften erfochten knappe 3:2-Siege, der VfB. Merscheid gegen BV. Ohligs und SV. Höhscheid in Haan gegen SSV. Haan, und schoben sich auf gleiche Höhe mit dem Drittletzten.

	gesp.	gew.	unentsch.	verl.	Tore	Pkt.
BV. Cronenberg	8	7	0	1	25:16	14
Alem. Bohwinkel	9	6	0	3	22:16	12
Germania Küllenhahn	9	5	0	4	27:19	10
SSV. Haan	9	4	0	5	22:23	8
BV. Ohligs	9	3	0	6	19:23	6
VfB. Merscheid	9	3	0	6	17:20	6
SV. Höhscheid	9	3	0	6	21:40	6

2. Gauklasse.

Im Gau Elberfeld-Barmen errang Union Elberfeld in der Eschenbeck einen seinen 5:0-Sieg über den T.- u. Sp.-V. Hetterscheidt, der ein ritterliches Spiel vorführte, technisch aber den Elberfeldern nicht gewachsen war. SSV. Richrath schickte Rot-Weiß Barmen mit 4:2 geschlagen nach Hause, während der VfB. Wülfrath dem Tönisheider Rasensport mit 0:3 unterlag. Das Spiel BV. Bohwinkel gegen Grün-Weiß Neviges wird den Bohwinkelern als gewonnen angerechnet werden, da Neviges nicht antrat.

	gesp.	gew.	unentsch.	verl.	Tore	Pkt.
BV. Bohwinkel	8	6	2	0	29:12	14
Union Elberfeld	8	6	1	1	31:11	13
Tönisheide	9	5	2	2	18:11	12
Neviges	8	3	2	3	13:20	8
Rot-Weiß Barmen	9	3	2	4	17:21	8
Richrath	9	2	3	4	21:28	7
Wülfrath	8	2	1	5	9:16	5
Hetterscheidt	9	0	1	8	12:25	1

Elberfelder Schüler-Wettschwimmen.

Vereinsmeisterschaften des Elberfelder S.-V. Gut Naß.

Die Oberrealschule „Süd" verteidigt erfolgreich den Wanderpreis für die Höheren Lehranstalten; die Schule am Hombücheler Platz muß den Wanderpreis für Volksschulen der Schule an der Trooststraße überlassen.

Seit 1922 hält der zielbewußte Elberfelder Schwimmverein „Gut Naß" von 1891 zum Schluß eines jeden Jahres ein Wettschwimmen für die Schüler sämtlicher Elberfelder Anstalten ab. Das Meldeergebnis zu der gestrigen Veranstaltung hatte das aller früheren bei weitem übertroffen, waren doch diesmal 30 Schulen aller Gattungen der Einladung des Vereins zur Teilnahme gefolgt, ein beredtes Zeugnis dafür, daß in diesem Jahre auch das Schwimmen in den Schulen treulich und kräftig gepflegt worden ist, was ferner daraus hervorgeht, daß die erzielten Zeiten weit bessere geworden sind. — Die überaus starke Beteiligung zog allerdings trotz schneller Arbeit des Kampfgerichts die Abwicklung des Festes sehr in die Länge, woran aber vor allem die sich anschließende Austragung der Vereinsmeisterschaften mit Schuld trug. Wahrscheinlich tut der Verein gut daran, diese für die Folge abzutrennen.

Trotz des Verkehrssonntags war der Besuch namentlich durch die erschienenen Eltern und der Lehrerschaft ein guter, und mit großer Anteilnahme verfolgte man sämtliche Wettkämpfe, bei denen die Kleinsten und die Größten ihr Bestes hergaben für die eigene Ehre und die ihrer Schule. Während man gerechterweise in den Einzelrennen, die nach Jahrgängen ausgetragen wurden, eine Gruppierung der Teilnehmer(innen) vorgenommen hatte nach solchen, die einem Schwimmverein angehörten oder nicht, hatte man diesen Unterschied bei den Staffeln nicht gemacht, wodurch natürlich die Schulen mit Schwimmvereinsangehörigen infolge deren besseres Können den anderen weit überlegen waren.

Wir ersparen es uns, auf den Verlauf der vielen Einzelkämpfe einzugehen, deren Ergebnisse die Leser am Schluß dieses Berichtes finden, und schildern nur kurz die Staffelkämpfe. Der Staffel-Wanderpreis des festgebenden Vereins für Volksschulen, der noch in jedem Jahre einen anderen Anwärter gefunden hatte, ging auch diesmal wieder in anderen Besitz über. Es beteiligten sich an seiner Austragung 11 Knabenschulen und die Schule an der Trooststraße für Knaben und Mädchen, in deren Staffel drei Mädchen und ein Knabe schwammen, der es aber trotzdem in 3:10,7 Min. gelang, über alle anderen zu triumphieren und damit den schönen Preis für sich zu gewinnen. Der Verteidiger, die Schule am Hombücheler Platz, landete erst an fünfter Stelle. Erwähnt sei noch, daß die Schule an der Trooststraße den Preis auch schon früher einmal errang. Den zweiten Preis holte sich die Schule an der Wörtherstraße in 3:22 Min. und den dritten die Oberstraße in 3:26 Min.

Um den Wanderpreis für die höheren Lehranstalten bewarben sich Gymnasium, Städtisches und Staatliches Realgymnasium, die beiden Oberrealschulen „Süd" und „Nord" und das Schillerpädagogium. Verteidiger war die Oberrealschule „Süd". Als Favorit galt diesmal das Städtische Realgymnasium. Doch gelang es „Süd", in 2:08 Min. nach scharfem Kampf sämtliche Gegner niederzuringen und so den Preis für sich zu behalten. — In der Schülerinnenstaffel für Volksschulen lief als erste die von der Baustraße in 3:11,4 Min. ein, gefolgt von der Felsenstraße mit 3:14 Min. und der Kurfürstenstraße mit 3:45 Min. — In der Schülerinnenstaffel für Mädchen-Mittelschulen landeten beide Mannschaften der Kurfürstenstraße weit vor der Schleswigerstraße. Sieger blieb somit die erste Mannschaft der erstgenannten Schule in 3:16,4 Min. — Aus der Staffel für Mädchen-Berufsschulen ging die Gewerbliche Berufsschule in 3:06,1 Min. als Siegerin hervor vor der Kaufmännischen Schule. — Die Schülerinnenstaffel für höhere Lehranstalten wurde in 3:14 Min. vom Lyzeum Ost gewonnen, da West nicht antrat. — Die Staffel für Knaben-Mittelschulen sah wiederum „Süd" in 2:28 Min. vor „Nord". — In der Staffel für Knaben-Berufsschulen blieb die Gewerbliche Berufsschule in 2:59 Min. Sieger vor der Kaufmännischen.

Den zweiten Teil des Programms füllten die schon genannten Vereinsmeisterschaften des SV. „Gut Naß" aus, deren Ergebnisse sich dadurch verschoben, weil an ihnen verschiedene Mitglieder durch Offenhalten der Ladengeschäfte nicht teilnehmen konnten, anderen aus Gründen der Vereinsdisziplin Startverbot auferlegt war. Trotzdem zeigte die starke Beteiligung, daß der Verein eine zahlreiche Wettkämpfermannschaft besitzt. — Abwechselung in das Programm brachte ein Gruppen- und Schauspringen unter Beteiligung der guten Barmer Springer Frieling und Jungbluth. — Das zum Schluß zwischen den ersten Mannschaften von „Gut Naß" und Hagen 94 ausgetragene Wasserballspiel wurde von den Gästen nach schönem und flottem Spiel mit 4:3 gewonnen, nachdem in der Halbzeit „Gut Naß" mit 1:0 geführt hatte.

Fußball-Meisterschaftsspiele in Westdeutschland.

Rheinbezirk: Gruppe 1: Rhenania Köln — V. f. R. Köln 0:4; S. C. Düren 08 — S. C. 99 Köln 6:2; Sp. Vg. Sülz 07 — Tura Bonn 2:0. **Gruppe 2:** C. f. R. Köln — F. C. Lindenthal 5:1; Kölner V. C. — Köln-Bingst 05 3:0; Viktoria Köln — Jugend Düren 1:3. **Gruppe 3:** V. f. B. Aachen — Odenkirchen 07 0:0; Eintracht M.-Gladbach — Alemannia Aachen 2:2; S. C. M.-Gladbach — Borussia M.-Gladbach 1:3.

Mittelrheinkreis: Sp. Vg. Andernach — Rheinland Mayen 6:3; Koblenz 1900 — Neuendorf 1:3; S. V. Eltz — F. V. Engers ausgefallen; S. C. Höhr — F. V. Neuwied 4:7 abgebrochen.

Ruhrbezirk: Gruppe 1: V. V. Altenessen — Essen 99 5:0; Sportfreunde Essen — T. u. S. 48 Bochum 1:2; Schwarz-Weiß Essen — Germania Bochum 4:2; Preußen Bochum — Preußen Essen 2:2. **Gruppe 2:** Schalke 04 — V. f. B. Alemannia Dortmund 4:2; Dortmund 96 — Buer 07 2:1; Erle 08 — Union Gelsenkirchen 2:2; Langendreer 04 — Borussia Dortmund 3:4.

Westfalenbezirk: Gruppe West: V. V. 08 Osnabrück — Borussia Rheine 2:2; Union Recklinghausen — Viktoria Recklinghausen 2:3; Preußen Münster — S. C. 08 Münster 1:0; Westfalia Scherlebeck — Greven 09 0:3. **Gruppe Ost:** V. f. B. Bielefeld — V. f. L. Hamm 11:3; Union Herford — Westfalia Rhlen 2:1.

Niederrheinbezirk: Gruppe A: Sp. V. Duisburg — V. f. v. B. Ruhrort 5:0; Union Krefeld — Preußen Duisburg 5:2; S. C. Osterfeld — Meiderich 06 2:2. **Gruppe B:** S. C. Sterkrade — Sp. V. Meiderich 4:2; Sp. V. Homberg — V. f. B. Bottrop 6:0; V. V. Beeck — Union Hamborn 1:6.

Südwestfalenbezirk: Hagen 1911 — Hagen 72 4:2; Jahn Werdohl — Sportfreunde Siegen 1:4; V. f. B. Weidenau — Neheim 08 5:1; Hagen 06 — S. C. Plettenberg 7:0.

Hessen-Hann.-Bezirk: Gruppe Süd: Hessen Kassel — Hermannia Kassel 0:2; Kurhessen Kassel — Borussia Fulda 2:2; V. f. B. Marburg — V. f. B. Gießen 1:2. **Gruppe Nord:** Göttingen 05 — Sport Kassel 5:1; Kassel 03 — Sp. Vg. Münden 9:4; Einbeck 05 — Sp. Vg. Göttingen 3:4.

Ueberraschungen in der Reichshauptstadt.

In der Reichshauptstadt brachte der gestrige Sonntag in beiden Abteilungen für die Spitzenmannschaften unerfreuliche Überraschungen. Besonders für Union Oberschöneweide, die doch immerhin noch einige Hoffnungen auf die Erringung des Titels hatten, aber durch diese Niederlage aufgeben müssen.

Bei Hertha machte sich die Umstellung durch das Fehlen von Götze, Fischer, Sobeck und Ruch sehr stark bemerkbar. Die Elf konnte sich gegen Wacker nicht durchsetzen und verlor mit 5:2. Nur der große Vorsprung vor dem Tabellenzweiten Tennis-Borussia gibt dem vorjährigen Meister noch einige Aussichten auf eine siegreiche Beendigung der Spiele um den Meistertitel.

Die einzelnen Ergebnisse waren:

Abteilung A: Tennis-Borussia—Wedding 9:2; Wacker 04 — Hertha-B.S.C. 5:2; Preußen—Tasmania 4:2; Meteor — Vorwärts 8:2; Union 92 — Minerva 2:3. — **Abteilung B:** Schöneberger Kickers — Union Potsdam 1:0; Nordend-Nordwest — 1. F. C. Neukölln 4:0; S.V. Spandau—S. C. Charlottenburg 8:1; Berliner S.V.—Union Oberschöneweide 5:0.

Süddeutschland.

Bez. Bayern: Wacker München—1. F. C. Nürnberg 0:1; F.C. Fürth—F.C. Bayreuth 0:1; A. S. V. Nürnberg — Bayern München 1:2; Schwaben Augsburg — 1860 München 2:5.

Bez. Württemberg-Baden: V. f. R. Heilbronn — S.C. Stuttgart 0:0; Union Böckingen — Freiburger F.C. 1:4; Kickers Stuttgart—V.f.B. Stuttgart 1:4; S.C. Freiburg — Phönix Karlsruhe 3:1; Sportfreunde Stuttgart—Karlsruher F. V. 2:5.

Mainbezirk: Viktoria 94 Hanau—Hanau 93 1:1; Rot-Weiß Frankfurt — Bikt. Aschaffenburg 6:1; V.f.L. Neuisenburg — F.S.V. Frankfurt 2:6; Eintracht Frankfurt—Germania Frankfurt 2:1; Kickers Offenbach—Union Niederrad 5:1.

Bez. Rheinhessen-Saar: F.C. Idar—Mainz 05 4:1; Alemannia Worms—F.V. Saarbrücken 0:0; Borussia, Neunkirchen—Wormatia Worms 0:0; Eintracht Trier — S.V. Wiesbaden 1:5; Saar 05 Saarbrücken — Hassia Bingen 3:3.

Mitte schlägt Südost 5:3 (3:0).

Leipzig, 5. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Die südostdeutsche Verbandsvertretung, die heute im Freundschaftsspiel gegen Mitteldeutschland antrat, bestätigte den Aufschwung des Fußballsports im Südosten, trotzdem sie eine Niederlage hinnehmen mußte. In der Gesamtleistung konnte Südost besser gefallen als der Sieger, der dafür auf einigen Posten stärker besetzt war und dessen Sturm mit reichlichem Glück operierte. Bei den Südostdeutschen tat jeder vollauf seine Pflicht, auch technisch und taktisch konnte die Mannschaft gefallen. Ausgezeichnet waren im Sturm wiederum Blaschke und Strzoda, in der Läuferreihe der Mittelläufer Lehmann, in der Verteidigung der rechte Verteidiger Krause. Die Mannschaft spielte mit reichlichem Pech, sie hätte zum mindesten ein unentschiedenes Ergebnis verdient gehabt. So endete auch die elfte Begegnung, von denen nur zwei für Südost siegreich ausliefen, mit einer Niederlage der Schlesier. Auf mitteldeutscher Seite gefiel der linke Läufer Wittig (Chemnitz), ferner der linke Verteidiger Kühnel (Dresden) und der halblinke Stürmer Hoffmann (Merane). Eine Enttäuschung war der Mittelläufer Köhler vom S. C. Dresden, der am kommenden Sonntag die deutschen Farbee gegen die Schweiz vertritt.

Im Spielvereinigungspark hatten sich etwa 6000 Zuschauer eingefunden. Der Kampf wurde von Graack (Hamburg) gut geleitet. Das erste Tor für Mitteldeutschland fällt in der zweiten Minute durch Wittig. Nach etwa einer halben Stunde kann der Rechtsaußen Teichgräber das Ergebnis auf 2:0 stellen und kurz vor der Halbzeit bucht der Mittelstürmer Reiches den dritten Treffer. Sofort nach Wiederbeginn zieht Südost energisch los, im Handumdrehen sind zwei Tore aufgeholt. Ein Mißverständnis in der Verteidigung bringt den Mitteldeutschen doch bald den vierten Treffer; das fünfte Tor war ein prachtvoller Schrägschuß des Halblinken. Kurz vor dem Abpfiff kommt der Südosten dann zum längst verdienten dritten Tor, das ein Fehler von Edy in der Verteidigung verschuldete.

Weitere Ergebnisse aus Mitteldeutschland.

Nordwest-Sachsen (sämtlich Privatspiele): Sportfreunde — Sp. V. 5:2. Arminia — Leipziger B-Klasse 0:1. **Ost-Sachsen:** Sp. V. Dresden — Sportges. 93 Dresden 1:5. Dresdensia — V. f. B. Dresden 4:1. Fußballring — Sportverein 06 Dresden 3:0. Guts Muts Dresden — S. C. Radebeul 5:0. **Mittel-Sachsen:** Städtespiel Chemnitz — Leipzig 5:7 (0:6). Hellas Germania Mitweida — V. f. B. Chemnitz 3:1. **West-Sachsen:** Merane 07 — V. f. B. Glauchau 6:2. V. f. B. Zwickau — T. u. V. Werdau 6:1. S. C. Zwickau — S. C. Planitz 4:2. Fußballring Crotzen — Krimmitschau 06 0:4. Schneeberg — Zwickau 02 4:5. **Thüringen:** Wacker Gera — V. f. B. Pößneck 3:2. Gera 04 — Polizei Gera 13:0. S. C. Erfurt — Sp. V. Erfurt 4:3. V. f. B. Erfurt — V. C. Erfurt 3:0. S. V. Arnstadt — Sportring Erfurt 2:2. **Saale-Gau:** Wacker Halle — V. f. B. Merseburg 9:2. Sportfreunde — Eintracht Halle 3:1. Favorit — S. V. 96 Halle 2:0. Merseburg 99 — Borussia Halle 0:5. **Elbe-Gau:** S. V. Vg. Magdeburg—Preußen Magdeburg 3:0. Cricket Viktoria — Germania Magdeburg 2:0. V. f. L. Ganthin — S. C. 1900 Magdeburg 2:1. Preußen Burg — V. f. B. Neuhaldensleben 3:0.

Um den norddeutschen Fußball-Pokal.

Hamburger Sportverein schlägt Holstein Kiel 3:1 (2:1).

DR. **Hamburg**, 5. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Bereits in der Mitte der Saison konnte der Norddeutsche Fußball-Verband das Endspiel um den Verbandspokal zur Durchführung bringen lassen. Als Gegner hatten sich aus der Vor- und Zwischenrunde der Hamburger Sportverein und Holstein-Kiel herausgeschält, die sich heute vor außerordentlich starkem Besuch einen interessanten Kampf lieferten. Der H. S. V. erreichte zwar nicht die Form des Vorsonntags (beim Spiel gegen Viktoria), aber er war doch den Kielern technisch und taktisch überlegen. Vor allem die Stürmerreihe, besonders der Innensturm mit Warnecke, Harder und Horn, zeigte glänzendes Können. Der beste dieser drei war Warnecke, während Harder etwas abfiel. Auch die Läuferreihe der Hamburger und die Verteidigung war zuverlässig und sicher. Die Kieler zeigten recht ansprechendes Können, doch vermochte sich der Sturm nicht durchzusetzen. In der zweiten Halbzeit war der H. S. V. recht überlegen, so daß die Kieler nur noch durchbruchsartige Vorstöße unternehmen konnten. Das erste Tor fiel durch einen Strafstoß, den Lagerquist wegen Hand verschuldet hatte, durch Warnecke. Kurz darauf kann Harder einen Bombenschuß aus 20 Meter Entfernung ins Netz jagen. In den letzten Minuten der ersten Halbzeit vermochte sich Ritter durchzuspielen und das Ehrentor für Holstein zu erringen. Nach der Pause war der H. S. V. stark überlegen, aber die sichere Abwehr der Kieler ließ weitere Erfolge bis auf einen, den Horn erzielte, indem er eine Vorlage von Harder geschickt verwandelte, nicht zu.

Die übrigen Meisterschaftsspiele nahmen folgenden Verlauf: **Hamburg-Altona:** St. Georg — Sperber 6:0; Altona 93 — Ottensen 6:1; Nienstedten — Blankeneese 3:1; Rothenburgsort — Union 1:3; Konkordia — Wandsbek 4:2. **Süd-Hannover:** Hannover 96 — Borussia 1911 Hannover 2:2; S. K. Hannover — Eintracht Hannover 2:4; V. f. B. Peine — Eintracht Braunschweig 0:5; Arminia Hannover — Linden 07 (Privatspiel) 9:0. **Harburg:** S. V. Harburg — Normannia Harburg 3:1; Wilstorf — Viktoria Wilhelmsburg 1:3; S. V. Wilhelmsburg — S. C. Ülzen 2:1. **Kiel:** Olympia Neumünster — Hohenzollern-Hertha 3:2.

Elberstaffel: Rasensport Neumünster — Kilia 0:7; Eintracht — Union-Teutonia 0:5. **Bremen:** A. V. T. S. Bremen — Komet 2:3; Wilhelmshavener S. V. — Bremer S. V. 2:2. **Weserstaffel:** Stern Bremen — Woltmershausen 4:2; Union — S. K. Geestemünde 1:1; V. f. B. Oldenburg — Werder 3:4.

Westfalen schlägt Rheinland abermals im Kunstturnen.

Westfalen zum dritten Male Sieger.

Die Wettkämpfe im Kunstturnen, die seit einigen Jahren allüberall in der Deutschen Turnerschaft zwischen Vereinen und Städten ausgetragen werden, haben in hohem Maße zur Förderung des Gerätturnens und zur Hebung der Leistungen auf diesem Gebiete beigetragen. Das erkannte man auch beim Wettkampf zwischen den Turnkreisen Rheinland und Westfalen, der in der Stadthalle zu Hagen seine dritte Wiederholung fand. Wie in den Vorjahren in Dortmund und Essen, so hatten sich auch in Hagen die Freunde deutschen Turnens in so großer Zahl eingefunden, daß das Haus die Menge kaum fassen konnte. Die Erwartungen, mit denen man dem Kampfe entgegensah, wurden erfüllt, obgleich die rheinische Mannschaft nicht das hielt, was man von ihr erhoffen durfte. Eine unerklärliche Unruhe beherrschte sie, die manchen Versager verursachte. Trotzdem fesselten die Leistungen die aufmerksame Zuschauerschar von Anfang bis zum Schluß, bereit zeugend von dem hohen körperbildenden Werte deutschen Geräteturnens. Das Kampfgericht, dem u. a. der neue Männerturnwart der D. T. Stading (Bremen) angehörte, waltete sicher und mit Unparteilichkeit seines schwierigen Amtes, und seine Entscheidungen konnten im allgemeinen befriedigen.

Nach einem wuchtigen Orgelvortrag und einem Begrüßungswort des Vertreters der Hagener Turnvereine begann der Wettstreit mit den Schwungübungen am Seitpferd. Dieses Gerät ist dasjenige, das am schwersten zu meistern ist, und selten sieht man Leute, die es in höchster Vollendung beherrschen. Das zeigte sich auch diesmal, trotzdem einige Turner sehr schöne Übungen darstellten. Die Rheinländer waren sichtlich vom Pech verfolgt, denn auch ihre sichersten Leute versagten. So kam es, daß die Westfalen 318, die Rheinländer nur 293 Punkte erreichten. Die besten Leistungen erzielten die westfälischen Turner Kirchgatter und Losch mit 37 von 40 erreichbaren Punkten.

An zweiter Stelle folgte das Barrenturnen. Der Barren bietet eine große Fülle von Übungsmöglichkeiten, die von allen Kämpfern in vollstem Maße ausgeschöpft wurden, so daß in buntem Wechsel prächtige Übungsgebilde vor dem Auge vorüberzogen. Wiederum turnten die Rheinländer sehr unruhig. Sie brachten es auf 302, die Westfalen auf 340 Punkte. Kargol (Westf.) zeigte mit 38 Punkten die beste Übung; ihm folgten mit 36 Punkten Aham (Rhld.) und Schulz und Stracke (Westf.).

Mit einem Stande von 658 Punkten für Westfalen und 555 Punkten für Rheinland traten die Kämpfer zu den Sprüngen am langgestellten, 1,40 Meter hohen Pferd an, die ihnen Gelegenheit gaben, ihren Wagemut zu beweisen. Wiederholt sah man den schwierigen Hechtsprung, bei dem der Körper nach einmaligem Aufstützen gestreckt über das Pferd fliegt. Die Leistungen beider Mannschaften waren gleichwertig. Die Rheinländer konnten 279, die Westfalen 276 Punkte einheimsen.

Mit großer Aufmerksamkeit sah man den Freiübungen zu, die neuzeitlichen Einschlag hatten. Ausgiebige Bewegungen wechselten mit schönen Stellungen; auch die wirkungsvollen Bodenübungen fehlten nicht. Wiederum leisteten die Kämpfer Gleichwertiges: Westfalen 308, Rheinland 294 Punkte. Ein wirklicher Genuß waren die Übungen von Kargol (W.) und Tilch (Rhld.), die mit 36 bzw. 34 Punkten bewertet wurden.

Der Endkampf spielte sich am Reck ab, in den die Westfalen mit 108 Punkten Vorsprung eintraten. Infolgedessen kamen die Rheinländer für den Sieg nicht mehr in Frage. Es wurde Hervorragendes in bezug auf Schwierigkeit, Körperbeherrschung und Schönheit der Ausführung gezeigt, so daß die Turner verdienten Beifall ernteten. Glänzendes leisteten die Westfalen Stracke und Lodwig, die beide 39 Punkte erhielten. Die Ergebnisse des Reckturnens: Westfalen 354, Rheinland 289 Punkte. **Gesamtergebnis:** Westfalen 1590, Rheinland 1417 Punkte.

So endete denn das große Ringen wiederum mit einem Siege der westfälischen Mannschaft, und zwar mit einem Vorsprunge, den niemand erwartet hatte. Sind auch die rheinischen Turner unterlegen, so haben sie doch mitgewirkt an einer Veranstaltung, die in reichem Maße für deutsches Turnen geworben hat. Für die Zuschauer aber war der Kampf ein Erlebnis, das sie sobald nicht vergessen dürften.

Die Siegerverkündigung nahm der Männerturnwart der D. T., Stading, vor, der den Turnern beider Mannschaften herzlichen Dank für die treue Arbeit aussprach, mit der sie an sich und für die Sache der D. T. gearbeitet haben. Das alte Turnerlied: „O Deutschland hoch in Ehren" beschloß die ohne jeden Unfall verlaufene Veranstaltung.

Faust (Göppingen) schwimmt Weltrekord.

Straßburg, 5. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Die Société de Natation in Straßburg veranstaltete heute ein internationales Schwimmfest, an dem deutscherseits u. a. auch der S.V. Göppingen mit den bekannten Schwimmern Faust und Günther teilnahm. Die Deutschen waren recht erfolgreich. So hatte Faust einen Weltrekordversuch im 100-m-Brustschwimmen angemeldet. Der Weltrekord, der von Erich Rademacher (Hellas Magdeburg) mit 1:15,8 Min. gehalten wird, wurde von dem Göppinger, der in glänzender Verfassung war, auf 1:15,6 Min. verbessert. Günther holte sich sowohl das 100-Yards-Brustschwimmen in 58,6 Sek., als auch das 100-Yards-Rückenschwimmen in 1:10,4 Min. Der S.V. Göppingen gewann ferner die 3mal 50-Yards-Lagenstaffel und die 5mal 50-Yards-Freistilstaffel.

Internationaler Fußball-Terminkalender.

Die Liste der Fußball-Länderspiele, die von der Fifa offiziell anerkannt sind, hat folgendes Aussehen:

12. Dezember: Deutschland — die Schweiz in München.
19. Dezember: Spanien — Ungarn in Vigo.
2. Januar 1927: Belgien — Tschechoslowakei in Brüssel.
23. Januar: Italien — Ungarn in Mailand.
12. Februar: Wales — England in Cardiff.
13. Februar: Portugal — Frankreich in Lissabon. — Frankreich B — Luxemburg in Lyon.
26. Februar: Irland — Schottland in Belfast.
13. März: Belgien — Holland in Antwerpen.
19. März: England (Amateure) — Wales in Reading.
2. April: Schottland — England (Austragungsort noch unbekannt).
9. April: Wales — Irland (Austragungsort noch unbekannt).
17. April: Luxemburg — Italien in Luxemburg.
23. April: Irischer Freistaat — Italien (Austragungsort noch unbekannt).
24. April: Frankreich — Italien in Paris.
1. Mai: Holland — Belgien in Paris.
22. Mai: Frankreich — Spanien (Ort unbek.)
Österreich — Belgien in Wien.
25. Mai: Tschechoslowakei — Belgien in Prag.
29. Mai: Italien — Spanien (Ort noch unbekannt).
12. Juni: Ungarn — Frankreich in Budapest.

Bogen in Bohwinkel.

Mit dem Erfolg seiner ersten Veranstaltung konnte der Boxklub Olympia Bohwinkel zufrieden sein. Eine stattliche Zuschauerzahl war am Samstag im Stadtsaal versammelt, die mit Interesse die Kämpfe verfolgte. Bohwinkel konnte wider Erwarten den Klubkampf gegen Heiligenhaus mit 8:4 gewinnen.

Die Hauptkämpfe bestritten Kämpfer des Pol.-Sportvereins und von Solingen. Im ersten Kampf trat Kalb (PSV.) gegen den bedeutend schwereren Grah (Solingen) an. Das Kampfgericht gab nach drei Runden den Sieg an Grah. Ein Unentschieden wäre den Leistungen besser gerecht geworden. — Pathe (PSV.) war in den ersten beiden Runden blendend seinem Gegner Kettenbach etwas überlegen. In der dritten Runde ließ er dann plötzlich nach, so seinem Gegner Gelegenheit gebend, gut aufzuholen und den Sieg an sich zu bringen. — Den technisch besten Kampf des Abends lieferte Nießen. In den ersten beiden Runden bekämpfte er seinen Gegner taktisch ganz richtig. Durch gute linke Stopper konnte er hoch jede Runde an sich bringen. Die dritte Runde, die hauptsächlich Nahkampf brachte, war mehr ausgeglichen. Aber immerhin reichte der Punktvorsprung noch, um hoher Sieger über Georg-Solingen zu werden.

Jeder Sport erfordert gute, zweckentsprechende Kleidung

Fritzsche
Elberfeld, Wall 32.

Kommen Sie zu uns, wir bedienen Sie gut und billig

980